Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 104. Donnerstag, den 4. Mai **1848**

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. und 3. Mai 1848.

Die Herren Kaufleute Pluns aus Hamburg, Schalkhauser aus Middelsbey, Herr Gutsbesitzer v. Braunschweig aus Sorchow, log. im Engl. Hause. Herr Oberforstmeister Ewald aus Marienwerder, log. im Hotel de Berlin. Herr Conditor Liebert aus Neuenburg, Herr Kaufmann Christer aus Brandenburg, log. im Deutschen Hause. Herr Gutsbesitzer Neubauer aus Fitschkau, Herr Gymnasiast Erdmann aus Elbing, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann C. Zulchauer aus Culm, log. im Hotel de St. Petersburg.

Bekanntmachungen.

1. Auf den Antrag der Militair-Intendantur des 1sten Armee-Corps werden die unbekannten Gläubiger folgender Kassen aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1847:

1. die Kasse des 1sten Bataillons 4ten Infanterie-Regiments, inclusive der derselben einverleibten Regiments-Oeconomie-Kasse,
2. " " " 2ten Bataillons 4ten Infanterie-Regiments,
3. " " " Füsilier-Bataillons 4ten Infanterie-Regiments, incl. der derselben attachirten Straf-Abtheilung,
4. " " " 1sten Bataillons 5ten Infanterie-Regiments,
5. " " " 2ten Bataillons 5ten Infanterie-Regiments, incl. der derselben einverleibten Regiments-Oeconomie-Kasse,
6. " " " Füsilier-Bataillons 5ten Infanterie-Regiments,
7. " " " 1sten Bataillons 33sten Infanterie-Regiments, incl. der derselben einverleibten Regiments-Oeconomie-Kasse und der derselben attachirten Straf-Abtheilung,
8. " " " 2ten Bataillons 33sten Infanterie-Regiments,
9. " " " 1sten kombinirten Reserve-Bataillons, incl. der derselben attachirten Straf-Abtheilung,

10. die Kasse des 5ten Küraßier-Regiments,
11. = = = 1sten (Leib-) Husaren-Regiments,
12. = = der Gewehr-Revisions-Commission zu Danzig,
13. = = = Handwerks-Kompagnie 1ster Artillerie-Brigade,
14. = = = 1sten Pionier-Abtheilung zu Danzig,
15. = = = 2ten Invaliden-Kompagnie zu Mewe,
16. = = des 3ten Bataillons (Graudenz) 1sten Garde-Landwehr-Regiments,
17. = = = 3ten Bataillons (Graudenz) 4ten Provinzial- dito dito
18. = = = 1sten Bataillons (Danzig) 5ten Provinzial- dito dito
19. = = = 2ten Bataillons (Marienburg) 5ten Provinzial-Landwehr-Regiments,
20. = = = 3ten Bataillons (Pr. Stargardt) 5ten Provinzial- dito dito
21. = = der 2ten Divisions-Schule,
22. = = des Kadettenhauses zu Culm,
23. = = der Artillerie-Werkstätte zu Danzig,
24. = = des Artillerie-Depots zu Danzig,
25. = = = = = Graudenz,
26. = = des Artillerie-Depots zu Thorn,
27. = = der polnischen Arbeiter-Abtheilung zu Graudenz,
28. = = des Montirungs-Depots zu Graudenz,
29. = = des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Graudenz,
30. = = = Belagerungs-Lazareth-Depots zu Graudenz,
31. = = = allgemeinen Garnison-Lazareths zu Danzig,
32. = = = Belagerungs-Lazareth-Depots zu Danzig,
33. = = = allgemeinen Garnison-Lazareths zu Thorn,
34. = = = Belagerungs-Lazareth-Depots zu Thorn,
35. = = = Garnison-Lazareths zu Conitz,
36. = = = = = = Riesenburg,
37. = = = = = = Dt. Eylau,
38. = = = = = = Elbing,
39. = = = = = = Pr. Stargardt,
40. = = = = = = Rosenberg,
41. = = = Proviantamts zu Danzig, incl. der Reserve-Magazin-Rendantur zu Marienburg,
42. = = = = = Graudenz, incl. der Magazin-Rendantur zu Mewe,
43. = = = Proviantamts zu Thorn,
44. = = der Garnison-Verwaltung zu Danzig und Weichselmünde,
45. = = = = der Festung Graudenz,
46. = = = = zu Thorn,
47. = = = magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Bischofswerder,
48. = = = = = = = Dt. Eylau,
49. = = = = = = = Freistadt,
50. = = = = = = = Graudenz,
51. = = = = = = = Conitz,

52. die Kasse der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Marienwerder,
53. " " " " " " Marienburg,
54. " " " " " " Mewe,
55. " " " " " " Elbing,
56. " " " " " " Riesenburg,
57. " " " " " " Rosenberg,
58. " " " " " " Pr. Stargardt,
59. " " " " " " Tuchel,
60. " " " " " " Schlochau,
61. " " " " " " Briesen,
62. " " " " " " Schwetz,
63. " " " Königlichen Garnison-Schule zu Graudenz,
64. die Festungs-Dotirungs- die extraordinaire Festungs-Bau- und die Festungs-Revenuen-Kasse zu Danzig,
65. die Festungs-Bau-Kasse zu Graudenz,
66. " " " " " Thorn,
" " " " " " Marienburg,
67. " " " Militair Kirchen-Kasse zu Graudenz,

Behufs Anmeldung ihrer etwanigen Ansprüche an jene Kassen aufgefordert, spätestens in dem hiezu auf den 26. Juli 1848, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Hesse im Oberlandesgerichts-Gebäude anberaumten Termine, entweder in Person oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls die Ausgebliebenen ihres Anspruchs an die Kasse für verlustig erklärt und an die Person derjenigen, mit welchen sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 28. Februar 1848.

Königl. Oberlandesgericht.

2. Der hiesige Schneider Joseph Laurentius Willmanowski und dessen Ehefrau Friederike Wilhelmine geborne Pesarovius haben durch gerichtliche Erklärung vom heutigen Tage ihr Vermögen mit den in §§ 393 und 394 Tit. I., Theil II., des Allgem. Landrechts vorgeschriebenen Wirkungen abgesondert.

Danzig, den 19. April 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

3. Da zufolge höherer Anordnung bei dem diesjährigen Zusammentritt der Kreis-Ersatz-Kommissionen die bisher ausgesetzte dreijährige umfassende Revision der betreffenden zwölf Altersklassen vorgenommen werden soll, so werden alle in hiesiger Stadt und deren Vorstädten zur Zeit sich aufhaltende, in dem Alter von 20 bis 32 Jahren stehende männliche Individuen hierdurch aufgefordert, sich Behufs Aufnahme in die Listen bei dem Polizei-Commissarius ihres Reviers spätestens bis zum 16. d. M. persönlich zu melden. Diejenigen, welche ihrer Militairpflicht bereits genügt, oder als Invalide erkannt worden, haben die betreffenden Papiere mit zur Stelle zu bringen.

Danzig, den 3. Mai 1848.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

Todesfall.

4. Mit unnennbarem Schmerz zeigen wir hierdurch den heute früh gegen 5 Uhr an ihrem sechsten Geburtstage erfolgten Tod unsrer innigst geliebten jüngsten Tochter Clara Mathilde, an. Sie starb an Krämpfen beim Ausbruch der Masern. Wir sind der freundlichen stillen Theilnahme unserer Freunde u. Bekannt. versichert.

Danzig, den 2. Mai 1848. Wilhelm Küster. Adeline Küster.

Litterarische Anzeigen.

5. Bei Fr. L. Levin in Elbing erschien so eben, und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Danzig vorräthig in der Gerhardschen Buchhandl., Langgasse 400.,

die constitutionelle Monarchie

in ihrer wahren Gestalt,

offenes Sendschreiben an Preußens und Deutschlands Bürger von Dr. H. Büttner, Verfasser der vier Fragen, veranlaßt durch die Verordnung vom 3. Februar 1347. gr. 8. Preis 5 Sgr.

6. Unter dem Titel:

1) Noch eine kleine Ausgießung in die Sündfluth,

2) Polenlärm und Polenbegeisterung

hat der alte würdige Arndt in Bonn soeben zwei fliegende Blätter erlassen, welche jedem, dem ein deutsches Herz im Busen schlägt, auf's dringenste empfohlen werden. — Preis $1\frac{1}{2}$ sgr. für beide Blätter. —

In Danzig vorräthig bei **B. Kabus**, Langgasse 515.

Anzeigen.

7. **Errichtung der Danziger Bürgerwehr.**

Die Deputation zur Errichtung der Bürgerwehr hat mich veranlaßt, diejenigen, welche sich zur Bürgerwehr eingezeichnet haben und auf dem Altstädtschen Graben, auf der ganzen Altstadt und auf der Rechtstadt unterhalb des Fischmarkts wohnen, als fünfte Abtheilung zu einer Versammlung zu berufen, um einen Oberführer, vier Führer und siebenzehn Unterführer zu wählen. Ich ersuche daher die betheiligten Herren sich zu dem genannten Zwecke in dem unteren Locale des Gewerbehauses

Freitag, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

einzufinden. Die Beschlüsse der Versammlung werden für die nicht erschienenen Mitglieder verbindende Kraft haben. Das Verzeichniß der Mitglieder der 5ten Abtheilung liegt bei mir zur Einsicht aus. **Philipp Abegg.**

Danzig, den 3. Mai 1848. Böttchergasse 251.

8. Geübte Putzmacherinnen finden sogleich Beschäftigung 1. Damm 1128.

9. # Gewerbe=Verein.

Heute Donnerstag, den 4. Mai, 6 Uhr Bücherwechsel, um 7 Uhr Vortrag des Herrn Assessor Henning: »Ueber Zeit=Fragen.« Hierauf Discussion.

Der Vorst. d. Danz. Allg. Gewerbe-Vereins.

10. ☞ **Berliner Strohhut=Wäsche.**

Um Strohh. z. Wäsche bitt. Hoffmann, Glockth. 1972.

11. Ich warne hiemit Jedermann der Mannschaft meines Schiffes Eugen Etwas zu borgen indem ich für Nichts aufkomme. P. M. Schröder, Schiffscapitain.

12. Für Zeitungsleser!

In der Unterzeichneten erschien so eben: Karte von Dänemark und Schleswig, Holstein u. Lauenburg, color. Preis 3 Sgr.

Th. Bertlings Antiquariats= u. Kunst=Verlagshandlung Heil. Geistgasse 1000.

13. So eben ist erschienen und Langgasse No. 393. bei Mad. Ewert für 1 Sgr. zu haben: die Lithographie v **Schleswig u. Schloß Gottorp,** nach der Natur gezeichnet von J. Gottheil.

14. Ich warne hiemit Jedermann der Mannschaft meines Schiffs Harmonie etwas zu borgen, indem ich für Nichts aufkommen w. C. D. Siewert, Schiffskap.

15. Heil. Geistg. 1009. s Logis m. u. o. Meub., w. v. Herrsch. m. Jahre bewohnt, a. g. Räume z. v., neue Kommoden, verschiedene Meubel billig zu verkauf.

16. Circa Einhundert Morgen Kulm. gute Werderwiesen zum Dominio Herrngrebin gehörig sollen zur Nützung für dieses Jahr in einzelnen Parzellen von 2 bis 10 Morgen

am Montag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr,
im Wirthschaftshofe zu Herrngrebin,

an den Meistbietenden verpachtet werden.

Das Dominium.

17. Meine Wohnung ist jetzt in der Jopengasse No. 743.

Dr. Günther, praktischer Arzt ꝛc.

18. **Die Weinhandlung von J. H. L. Brandt,**
Langenmarkt No. 442,
empfing
frisches Barclay-Porter
mit Schiff John, Capt. Caseley von London.

19. # Berlinische Feuer=Versicherungs=Anstalt.

Schiffe

Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Schiffe auf dem Bauplatze und im Hafen, so wie auf deren Ladungen nimmt zu billigen Prämien an der Haupt-Agent **Alfred Reinick,** Brodbänkengasse 667.

20. 400 bis 1000 rt., auf s. ländl. Grundst zu best. Gesch.=Comm. E. Bach, Röpg. 473.

21. Je größer die Gefahren sind, in welche die jetzigen bewegten Zeiten auch den Friedlichen versetzen, um so mehr verdient die Lebensversicherung jedem Familienvater zur schleunigen Benutzung empfohlen zu werden.

Die **Gothaer Bank** zeichnet sich eben so sehr durch Solidität der Einrichtungen als durch Billigkeit der Bedingungen aus. In Folge der vertheilten Dividenden von durchschnittlich 23 Procent haben sich die Beiträge bei derselben bisher für den Beitritt

	von			auf		
im 30sten Jahre	2 Rtl.	19 Sg.	— Pf.	2 Rtl.	— Sg.	10 Pf.
„ 35 „	„ 2	„ 29	„ 1	„ 2	„ 8	„ 7 „
„ 40 „	„ 3	„ 11	„ 7	„ 2	„ 18	„ 3 „
„ 45 „	„ 3	„ 28	„ 10	„ 3	„ 1	„ 6 „
„ 50 „	„ 4	„ 22	„ —	„ 3	„ 19	„ 4 „

für 100 Rtl. lebenslänglicher Versicherung ermäßigt.

Die Dividende für 1848 beträgt 26 Procent, für 1849 steht eine Dividende von 28 Procent in Aussicht.

Außer den tarifmäßigen Prämien sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Die Sicherheit der Bank wird nicht blos verbürgt durch den gegenseitigen Verband ihrer Mitglieder, sondern auch durch einen effectiven Fonds von 5,200,000 Rtl, welcher größtentheils auf werthvolle Länderei-Hypotheken innerhalb solider Grenzen ausgeliehen ist. Mit größter Ruhe kann daher Jeder, welcher jetzt Gelder disponibel hat, sie zu einer Versicherung bei dieser Anstalt benutzen.

In Gemäßheit ihrer Verfassung trägt die Bank bei ihren Versicherungen nicht nur das Risico des Todes in Folge von Krankheiten jeglicher Art und allen Unglücksfällen, welche der Versicherte nicht durch unverantwortlich muthwilliges Wagniß selbst herbeigeführt haben sollte, **sondern leistet auch Zahlung für diejenigen Versicherten, welche im Kampfe für Herstellung der Ruhe und Ordnung oder bei Vertheidigung ihres Lebens und Eigenthums fallen.** Blos die Gefahren des militairischen Kriegsdienstes sind dabei ausgeschlossen.

Versicherungen werden vermittelt durch

A. Schönbeck & Co.,
Hundegasse 270.

22. Ein **schwarz** u. **weiß gefleckter Wachtelhund** kleiner Race hat sich am 1. d. M. verlaufen. Der ehrl. Finder wird gebeten dens. gegen Belohnung Scharrmachergasse 1978. abzubringen.

23. Das **Glacee=Handschuh=Waschen** auf d. sauberste Art w. für e. bill. Preis in einig. Stunden erlernt. Wo? erf. man Scharrmacherg. 751.

24. P i u s = V e r e i n.

Die nächste Zusammenkunft ist wieder in dem Garten=Saale des Hauses Neugarten No. 520.

Freitag den 5. d. M., Nachmittags 5 Uhr.

Gegenstand der Verhandlung wird sein: Die Bestimmung über Ort und Zeit der künftigen Versammlungen und ähnliche, zur Ausbildung des Vereins nöthige Punkte. — Vortrag: Die Nothwendigkeit unseres Vereins aus der Geschichte nachgewiesen.

Zu dieser Versammlung werden noch keine Karten ausgetheilt, da zahlreiche Anmeldungen zur Theilnahme eingegangen sind, und daher noch neue Mitglieder werden aufgenommen werden.

Der Vorstand.
Osterrath.

25. Die Auction, in welcher die bei uns verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gegenständen von Gold u. Silber, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Betten pp., verkauft werden sollen, wird am 10. Mai c. und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, in dem Hause des Rendanten Förster, lange Hinterstraße 25. eine Treppe hoch, gehalten werden.

Wir sehen uns veranlaßt, diejenigen Handelsleute, welche auf oben genannte Gegenstände sonst reflectiren, auf diese Auction wegen ihrer Reichhaltigkeit besonders aufmerksam zu machen.

Elbing, den 2. Mai 1848.

Das Curatorium des Leihamts.

26. Ein Mädchen, das im Nähen und Schneidern geübt ist, wünscht beschäftigt zu werden. Zu erfragen kl. Mühlengasse 342.

27. Ein Roman von Kretzschmer in 3 Bänden ist abhänden gekommen, wer denselben Altstädtschen Graben 1293. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

28. Mehrere Laubwannen sind Sandgrube 380. zu erfragen.

29. 400 — 500 rtl. werden gegen überwiegende Sicherheit gesucht unter Adresse A. A. im Int.=Comt.

30. Ein anständige Witttwe wünscht weibliche Pfleglinge, welche hiesige Unterrichtsanstalten besuchen, bei sich aufzunehmen. Nähere Auskunft hierüber werden sehr gerne ertheilen Herr Archid. Dr. Höpfner und Herr Archid. Schnaase.

Vermiethungen.

31. Hundegasse 242. ist 1 Wohn. nach d. Hintergasse z. vm. u. gl. z. bez.

32. 2 freundl. Zimm. m. a. o. M. s. Heil. Geistg. 779. sof. billig zu verm.

33. **Langgasse 509.** ist ein zum Ladengeschäft sich eignendes Local, nach Umständen auch eine Wohnung gl. z. vm.

34. Brodbänkengasse 704. ist die Belle-Etage von vier Zimmern nebst Küche Keller und Hofraum zu Michaeli zu vermiethen.

35. Ein herrschaftl. Wohnlokal von 7 aneinanderh. Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Kellergelaß, Pferdestall und mehrerer Bequemlichlichkeit und freien Eintritt in den Garten steht zu Michaeli zu verm. Burgstraße 1661.

36. Langgasse 530. ist eine Stube zu vermiethen.

37. Rähm 1806 ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

38. Langgasse 520. ist eine Wohnung von 1 Saal, 3 Zimmern, Küche, Keller u. Boden zum 1. October, auf Verlangen auch früher, zu vermiethen.

39. Holzmarkt 91. ist eine Stube und Kabinet in der Ober-Saal-Etage zu vermiethen.

40. Eine **meublirte** Wohngelegenheit, bestehend aus 2 aneinander hängenden Zimmern, ist Brodbänkengasse No. 709. zu vermiethen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

41. Von den in ganz Deutschland und noch weit darüber hinaus rühmlichst bekannten, von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüften

Goldberger'schen

Galvano=electrischen Rheumatismus=Ketten

„à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rtlr., stärkere 1 Rtlr. 15 Sgr." halte ich stets Lager und empfehle diese Ketten als ein vorzügliches Heil= und Präservativ=Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden aller Art. Eine Anzahl Atteste renommirter Aerzte und glaubwürdiger Personen, welche sämmtlich die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen Galvano=electrischen Rheumatismus=Ketten bekunden, bin ich mit Vergnügen bereit, vorzulegen.

E. E. Zingler.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 104. Donnerstag den 4. Mai 1848.

42. Ein wenig gebrauchter moderner Spazierwagen und ein Flügel von gutem u. starkem Ton sind bill. zu verk. D. Näh. i. d. Wedelsch. Hofbdr.

43. **Sonnenschirme, Anglaisen, Douariers** empf. zum billigen Preise die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung v. C. L. Köhly.

44. **Süße Triester Pflaumenkreide und beste Kirsch-**kreide ohne Steine empfiehlt E. H. Nötzel.

45. Ein zweirädiger Reise- u. zwei Arbeitswagen, wovon einer 1- u. 2-spännig zu fahren ist, sind 1sten Steindamm 371., wie auch Pferdegeschirr zu verkaufen.

46. Eine neue Auswahl Bordüren-Clarissa-Hüte und Italiener Mützen empfing und empfiehlt W. Böhrendt, Glockenthor 1972., früher A. Hoffmann.

47. Die erwartete Probesendung **Hirschfänger, Säbel u. Degen** sind bereits eingetroffen und liegen zur gef. Ansicht bei

Otto de le Roi, Schnüffelmarkt No. 709.

48. Gutes Roggen-Richtstroh in großen Bunden, zu 3 rtl. 10 sgr. das Schock, mehrere Schocke billiger; wo? erfährt man b. Kaufm Kadowski, Neugarten 529.

49. Zwei Pfauen-Hennen sind zu verkaufen Jopengasse No. 737.

50. Da ich die neuesten Façons erh. h., so offerire ich mich die geschmackvollsten Sommerarbeiten in Bournoussen, Visiten, sowie auch in Kleidern jeder Art zu den billigsten Preisen anzufertigen Hundegasse 244.

51. Altst. Graben 435. st. 12 neue b. gut gearbeitete Rohrstühle b. zu verk.

52. Ein Schild, 12½ F. l., 2 F. br., ist käufl. z. hab. Seifengasse No. 952.

53. **Schöne holländische Vollheeringe in 1/16 Fäßchen** empfehlen billigst H. D. Giltz & Co., Hundegasse No. 274.

54. Gutes Viehfutter erhält man 1sten Steindamm No. 371.

55. Gute reine Roggenkleie erhält man billig 1sten Steindamm No. 371.

56. Bände und fichtene Stäbe erhält man 1sten Steindamm 371. Baumann.

57. Limburger, echten Schweizer, Edamer und Brivler Schmandkäse bester Qualität empfiehlt **A. Fast**, Langenmarkt No. 492.

58. 1 Paar neue Offizier-Beinkl., 3 Federbüsche, worunter 1 s. schöner, u. 1 Guitarre sind Goldschmiedegasse No. 1194. zu verkaufen.

59. **Gelegenheit außerordentlich billig zu kaufen.**

Eine aus einem aufgelösten auswärtigen en gros Geschäft herrührende bedeutende Partie Tuche und Buckskin ist nach hier befördert und soll, um diese recht bald zu Gelde zu machen, zu auffallend billigen Preisen schnell ausverkauft werden. — Das Lager besteht aus allen Gattungen Tuch und Buckskin und sollen sämmtliche Tuche 10 bis 15 sgr. die Elle unter dem Fabrikpreise, verkauft werden; 2 Ellen breite Buckskin v. 1 rtl 8 sgr. die Elle an u. ein bedeutendes Lager Sommer-Buckskin zu 12, 20 und 22½ sgr. Außerdem besteht das Lager aus mehreren andern Artikeln, von denen namentlich angeführt werden, schwarz seidene u. bunte Herren-Halstücher von 20 sgr. bis 1 rtl. 25 sgr., Westenzeuge zu 10, 15 und 20 sgr., seidene Westen und schwerer, schwarzer Westen-Atlas 1 rtl. 10 sgr., Sammet-Westen 1 rtl. 20 sgr., Halb-Sammet 20 bis 25 sgr., schwarz seidenen, glatten und gestreiften Taffet 20 und 22 sgr., Satin de Chine 24 sgr., seidene Futter-Serge 19 sgr., schwarzen Sammet, Sammet-Manchester zu 13 und 14 sgr., Camlott 8, 9, und 10 sgr., Hemden- und Köper-Flanelle, carirte wollene Zeuge zu Haus- und Schlafröcken 9 und 10 sgr., Cassinets (Angola) 12 sgr., und soll eine bedeutende Partie halbleinener und halbwollener Sommerhosenzeuge etwas **über die Hälfte** des eigentlichen Werthes zu 5, 6, 8 und 10 sgr. die Elle abgegeben werden.

Die Tuch-Niederlage aus Berlin,
Langenmarkt № 451., eine Treppe hoch,
neben der Königl. Bank.

60. **Strohhüte zu Fabrikpreisen.**

Von den erwarteten billigen durchbrochenen und italienischen Strohhüten ist die letzte Sendung eingetroffen und zeichnet sich durch hübsche Muster im modern. Façons aus. Französische Hut- u. Haubenblumen, Berliner angefangene Stickereien **Schnürleibchen** zu **herabgesetzten** Preisen bei

J. Könenkamp, Langgasse 520.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1848.

An unsere Mitbürger!

Aus den letzten Verhandlungen des vereinigten Landtages ist bekannt, daß und wie der angesammelte Staatsschatz durch die außerordentlichen Anforderungen, die im vergangenen und noch mehr in diesem Jahre an die Staats-Kasse gemacht worden sind, bis auf eine verhältnißmäßig sehr geringe Summe verwendet und ausgegeben worden ist, und daß, um die Erhaltung des Staats nicht zu gefährden, es nothwendig ist, der Staatskasse eine Summe von 15 Millionen Thalern auf außerordentlichem Wege zu beschaffen.

Von vielen Seiten ist in das Königliche Ministerium gedrungen worden, der Liebe der Preußen für König und Vaterland zu vertrauen und zur Beschaffung dieser Summe durch freiwillig darzubringende Anleihen aufzufordern, ja es sind bereits von vielen Seiten Beiträge eingesandt.

Unser König hat deshalb auf den Antrag des Ministeriums genehmigt, daß die freiwillig darzubringenden Summen angenommen, vom Tage der Einzahlung an mit Fünf pro Cent verzinst und darüber Schuldscheine ausgestellt werden sollen, welche, wenn wider Erwartung noch eine zwangsweise Erhebung der 15 Millionen nothwendig werden sollten, für voll in Zahlung gegeben werden können.

Auch der Aermere soll hiebei seine Anhänglichkeit für König und Vaterland beweisen können. Jede, auch die geringste Summe soll angenommen werden. Wer 10 Thaler bringt, dem werden sie vom Tage der Einzahlung an verzinst, wer weniger darbringt, von dem Tage an, an welchem die von ihm nach und nach einzuzahlenden Summen die Höhe von 10 Thaler erreichen. Auch verarbeitetes Gold und Silber wird zum Werthe des Goldes und Silbers angenommen.

Mitbürger, hiedurch ist Euch Gelegenheit geboten, auf's Neue Eure Liebe für König und Vaterland durch die That zu bewähren. Das, was Ihr thun sollt, wird kaum ein Opfer zu nennen sein, weil über das Dargebrachte Schuldscheine gegeben werden, die sich jederzeit verwerthen lassen. Wenn jeder so viel darbringt, als es ihm irgend möglich ist, wird unserm Könige so geholfen werden, daß er auch uns wieder helfen wird wenn es Noth thut.

Mitbürger, es gilt schleunig zu handeln, beeilt Euch darzubringen, was Jeder irgend vermag.

Die hiesige Königl. Regierungs-Haupt-Kasse ist authorisirt, die Beiträge gegen Empfangsscheine anzunehmen.

Danzig, den 3. Mai 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1848.

An unsere Mitbürger!

Aus den letzten Verhandlungen des vereinigten Landtages ist bekannt, daß und wie der angesammelte Staatsschatz durch die außerordentlichen Anforderungen, die im vergangenen und noch mehr in diesem Jahre an die Staats-Kasse gemacht worden sind, bis auf eine verhältnißmäßig sehr geringe Summe verwendet und ausgegeben worden ist, und daß, um die Erhaltung des Staats nicht zu gefährden, es nothwendig ist, der Staatskasse eine Summe von 15 Millionen Thalern auf außerordentlichem Wege zu verschaffen.

Von vielen Seiten ist in das Königliche Ministerium gedrungen worden, die Liebe der Preußen für König und Vaterland zu vertrauen und zur Beschaffung dieser Summe durch freiwillig darzubringende Anleihen aufzufordern; ja es sind bereits von vielen Seiten Beiträge eingesandt.

Unser König hat deshalb auf den Antrag des Ministeriums genehmigt, daß die freiwillig darzubringenden Summen angenommen, vom Tage der Einzahlung an mit Fünf pro Cent verzinst und darüber Schuldscheine ausgestellt werden sollen, welche, wenn wider Erwartung noch eine zwangsweise Erhebung der 15 Millionen nothwendig werden sollten, für voll in Zahlung gegeben werden können.

Auch der Aermere soll hiebei seine Anhänglichkeit für König und Vaterland bewähren können. Jede, auch die geringste Summe soll angenommen werden. Wer 10 Thaler bringt, dem werden sie vom Tage der Einzahlung an verzinst, wer weniger darbringt, dem vom Tage an, an welchem die von ihm nach und nach eingezahlten Summen die Höhe von 10 Thaler erreichen. Auch verarbeitetes Gold und Silber wird zum Werthe des Goldes und Silbers angenommen.

Mitbürger, hiedurch ist Euch Gelegenheit geboten, aufs Neue Eure Liebe für König und Vaterland durch die That zu bewähren. Das, was Ihr thun sollt, wird kaum ein Opfer zu nennen sein, weil über das Dargebrachte Schuldscheine gegeben werden, die sich jederzeit verwerthen lassen. Wenn jeder so viel darbringt, als es ihm irgend möglich ist, wird unserm Könige so geholfen werden, daß er auch uns wieder helfen wird, wenn es Noth thut.

Mitbürger, es gilt schleunig zu handeln, beeilt Euch darzubringen, was Jeder irgend vermag.

Die hiesige Königl. Regierungs-Haupt-Kasse ist autorisirt, die Beiträge gegen Empfangsscheine anzunehmen.

Danzig, den 3. Mai 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.